

Deutsche Studierende im Ausland

Statistischer Überblick 2002 – 2012



2014

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 05. Dezember 2014
Artikelnummer: 5217101147004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 75–2857

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014
Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Gebietsstand, Zeichenerklärung	4
Vorbemerkung	5

1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland	7
2 Entwicklung der Studierendenzahlen seit 2002	8
3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland.....	10
4 Studierende nach Studienland und Fächern	16
5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss	22
6 Absolventen nach Studienland	25

Anhang	28
---------------------	-----------

Tabellen

1 Deutsche Studierende 2002 - 2012 im Ausland nach Studienland	29
2 Deutsche Studierende, Studienanfänger/Studienanfängerinnen und Absolventen im Ausland 2012 nach Studienland	30
3 Deutsche Studierende im Ausland 2002 - 2012 nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms.....	31
4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen	32
5 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss	34
6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses	36

Schaubilder

1 Deutsche Studierende im Ausland 2002 - 2012	38
2 Deutsche Studierende im Ausland 2012 nach Studienland	39
3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen	40

Karte

1 Deutsche Studierende im Ausland 2012 nach Studienland	41
---	----

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

s = Zahlenwert geschätzt

Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt erneut Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in früheren Jahren stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten. In der Umfrage 2014 wurden zum fünften Mal auch Daten zu deutschen Studienanfängern im Ausland (zu den Ergebnissen siehe Abschnitt 3 dieser Veröffentlichung) sowie die Aufteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach angestrebtem Abschluss (siehe dazu Abschnitt 5) erfragt. Seit 2009 sind in der Publikation auch Daten zu deutschen Absolventen (siehe dazu Abschnitt 6) enthalten.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Einige an der Umfrage beteiligte Staaten konnten für das Berichtsjahr 2012 noch keine Daten aus der Hochschulstatistik über das Auslandsstudium deutscher Studierender liefern, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese Schätzungen können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich einige Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sind, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderprogramme der Europäischen Union (EU) bis 2006/2007 ständig zugenommen. 2007/2008 und 2008/2009 gab es im Rahmen des ERASMUS-Programms jeweils einen leichten Rückgang der Zahl der geförderten Studierenden aus Deutschland, in den vier folgenden Jahren dann wieder einen Anstieg auf neue Höchstwerte.
- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt manchmal unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner ist teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die seit 2010 erhobenen Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss sowie die seit 2009 erhobenen Daten zu Absolventen Hinweise auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums.
- Oft wird auch nicht zwischen Auslandsstudienaufenthalten im Rahmen eines Erststudiums und solchen zum Zwecke von Zweit- oder Ergänzungsstudiengängen unterschieden. Auch hier können die Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss bei der Interpretation der Zahlen helfen.

Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

1 Abgrenzung der Studierenden aus der Bundesrepublik Deutschland

Die vorliegende Veröffentlichung befasst sich mit der Entwicklung der Zahl der Auslandsstudierenden aus der Bundesrepublik Deutschland. Ein Vergleich mit den Ergebnissen früherer Publikationen ist seit dem Berichtsjahr 1991 wegen der Gebietsstandsänderung nur eingeschränkt möglich. Seit 1991 werden ferner die deutschen Studierenden im Ausland in **Tabelle 1** auf 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland bezogen; vorher bildeten nur die Studierenden an Universitäten die Vergleichsgröße. Die neue Relation ist für eine exakte Indikatorenberechnung besser geeignet, weil auch bei den im Ausland Studierenden die Studierenden aller Hochschularten einbezogen sind.

Wie in den Vorjahren wurde für die vorliegende Publikation erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Staaten, die die Frage bejahten, konnten jedoch nur in wenigen Fällen exakte Angaben über die Zahl der einbezogenen ERASMUS-Geförderten machen.

In der Ausgabe 2005 der vorliegenden Publikation konnten erstmals Daten zu deutschen Studierenden in **China** nachgewiesen werden. Laut der englischsprachigen Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2003** 1 280 Deutsche an chinesischen Hochschulen. In den Ausgaben 2006 bis 2010 konnte dieser Wert leider nicht aktualisiert werden, da die genannte Website keine neueren Daten auswies. In der Ausgabe 2011 konnten erstmals Angaben für die Jahre **2004 bis 2009** publiziert werden (die Schätzungen entfallen damit). Dies verdankt das Statistische Bundesamt einem Hinweis auf entsprechende Daten auf verschiedenen Seiten der deutlich ausführlicheren chinesischsprachigen Website des chinesischen Bildungsministeriums sowie der Möglichkeit, diese Seiten übersetzen zu lassen. Aufgrund der neuen Daten erhöhte sich die hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt in der **Tabelle 1** für die Jahre 2004 bis 2008 ab der Ausgabe 2011 dieser Publikation je nach Jahr um 900 bis 2 300 Fälle. Entsprechend erhöhte sich auch die Relation der deutschen Studierenden im Ausland zu den deutschen Studierenden im Inland.

Für **Spanien** wurde ab dem Berichtsjahr 2004 die Abgrenzung der deutschen Studierenden geändert, nunmehr sind die Studierenden im ERASMUS-Programm nicht mehr enthalten. Dies hatte einen drastischen Rückgang der Zahlen zur Folge.

Aufgrund neuerer Informationen zur Abgrenzung der gelieferten Daten wurden die Zahlen zu deutschen Studierenden in **Australien** für die Jahre 2000 bis 2009 ab der Publikation 2012 revidiert, was teilweise erheblich niedrigere Werte zur Folge hatte.

2 Entwicklung der Studierendenzahlen seit 2002

Die folgende Darstellung bezieht sich auf den Zeitraum 2002 bis 2012. Angaben für 1975 bis 2001 sind früheren Veröffentlichungen zu entnehmen; ferner kann auf Anfrage eine vollständige Zeitreihe ab 1975 zur Verfügung gestellt werden. Die Publikation stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielstaaten. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Staaten eingeschriebenen deutschen Studierenden. Staaten, in denen nach den letzten verfügbaren Angaben Eurostats, der OECD oder des UNESCO Institute for Statistics weniger als 100 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen. Die in **Tabelle 1** angeführte Auswahl an Staaten deckt aktuell etwa 98 % der Auslandsstudierenden ab. Dieses ist bei der Ermittlung der hochgerechneten Zahl berücksichtigt.

Aus den Ergebnissen der Umfrage (vgl. **Tabelle 1**) lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- 2011 waren etwa 136 000 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben, 27 593 wurden im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU gefördert. Die Zahl der ERASMUS-Geförderten stieg 2012 um 1 294 auf 28 887 Studierende (vgl. **Tabelle 3**). Für das Jahr 2012 ist mit insgesamt etwa 138 500 deutschen Auslandsstudierenden zu rechnen. Damit ist die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland gegenüber 2011 um etwa 2 500 gestiegen. Dies ist vor allem auf einen starken Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden in Österreich (+ 1 618) und in China (+ 820) zurückzuführen.
- Die wachsende Bereitschaft der Studierenden zu Studienaufenthalten im Ausland wird auch durch folgende Entwicklung deutlich: Kamen 1980 auf 1 000 Studierende an inländischen Hochschulen 18 an Hochschulen des Auslands, so waren es 1989 bereits 23 Auslandsstudierende. Bis 1991 fiel diese Kennzahl auf 20. Es folgte ein nahezu kontinuierlicher Anstieg bis auf 59 im Jahr 2008, 62 im Jahr 2009 und 66 im Jahr 2010. Von 2010 auf 2011 ging die Kennzahl auf 64 und von 2011 auf 2012 auf 62 zurück (vgl. **Tabelle 1**). Letzteres ist vor allem dadurch bedingt, dass die Zahl der deutschen Studierenden an Hochschulen im Inland um 4,8 % gestiegen ist, während die Zahl der deutschen Auslandsstudierenden nur um 1,8 % zugenommen hat.
- Die beliebtesten Zielstaaten waren auch 2012 Österreich, die Niederlande, die Schweiz, Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Frankreich. Diese sechs Staaten nahmen zusammen drei Viertel (73,3 %) der Auslandsstudierenden auf.

- Auf die Mitgliedstaaten der EU entfielen mehr als zwei Drittel (70,6 %) der deutschen Studierenden im Ausland, weitere 12,8 % gingen in andere Staaten Europas. Insgesamt blieben somit 83,4 % der deutschen Studentinnen und Studenten im Ausland in Europa. 8,4 % entschieden sich für ein Studium auf dem amerikanischen Kontinent, 5,7 % für ein solches in Asien, 1,9 % für einen Studienaufenthalt in Australien und Ozeanien sowie 0,6 % für einen solchen in Afrika.

3 Studierende und Studienanfänger/Studienanfängerinnen nach Studienland

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden (siehe **Tabelle 1**) und Studienanfängern/Studienanfängerinnen nach Zielstaaten.

Daten zu Studienanfängern/Studienanfängerinnen wurden 2010 das erste Mal in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. 2014 konnten 19 von 27 befragten Staaten sowie der flämische Teil Belgiens Angaben zu Studienanfängern bzw. -anfängerinnen liefern (siehe **Tabelle 2**, Spalte 2). Die vorliegenden Informationen zu Studienanfängern und Studienanfängerinnen werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielstaaten beschrieben.

Als **Studienanfänger** bzw. Studienanfängerinnen gelten Studierende, die in einem bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Stichtag zum ersten Mal an den Hochschulen eines bestimmten Staates eingeschrieben sind. Diese Definition ist mit geringfügigen Modifikationen in allen Staaten gültig, die Angaben zu deutschen Studienanfängern bzw. -anfängerinnen geliefert haben. Bei ausländischen Studienanfängern und Studienanfängerinnen, so auch den deutschen, ist im Gastland in der Regel nicht bekannt, ob sich diese Personen tatsächlich im ersten Hochschulsemester einschreiben. Haben sie zuvor bereits einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule in ihrem Ursprungsland absolviert, so gelten sie zwar – im strengen Wortsinn – als Eintritte in das jeweilige Hochschulsystem, sind aber eigentlich keine Studienanfänger bzw. -anfängerinnen mehr.

Zu den aktuellen Daten zu Studierenden und Studienanfängern bzw. Studienanfängerinnen:

Im Jahr **2012** studierten 32 192 Deutsche in **Österreich** (23,2 % aller Auslandsstudierenden). Damit war Österreich zum vierten Mal in Folge das beliebteste Zielland deutscher Studierender im Ausland. Ein Anstieg der Zahl der deutschen Studierenden wurde sogar im elften Jahr in Folge registriert. Mit + 1 618 Studierenden (+5,3 %) fiel der Zuwachs im Jahr 2012 jedoch sowohl absolut als auch relativ etwas niedriger aus als im Vorjahr. Die weitgehende Abschaffung der Studiengebühren zum Sommersemester 2009 wirkt sich wohl weiter aus.

Zu der geschilderten Steigerung der Studierendenzahlen haben 7 888 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**) erheblich beigetragen.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den österreichischen Daten nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (579 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2012/2013).

Die **Niederlande** belegten **2012** wie in den vier Vorjahren den zweiten Platz der bedeutendsten Zielstaaten. 25 019 Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland (ohne Studierende in Programmen für Doktoranden, in der Open University sowie in privaten Institutionen) waren dort eingeschrieben, dies entsprach 18,1 % aller deutschen Auslandsstudierenden. Diese Zahl enthält auch die deutschen Studentinnen und Studenten an mit den Fachhochschulen vergleichbaren Institutionen in den Niederlanden. Die Zahl der deutschen Studierenden

war gegenüber dem Vorjahr (25 028) nahezu unverändert. Der in den letzten Jahren zu beobachtende starke Aufwärtstrend scheint damit zunächst gestoppt.

Für **2013/2014** wird eine vorläufige Zahl von 24 441 deutschen Studentinnen und Studenten (**Tabelle 2**) und damit ein Rückgang um 2,3 % gemeldet.

Die Zahl der Studienanfänger und -anfängerinnen war mit 6 373 ebenfalls rückläufig (**Tabelle 2**). Im Vorjahr hatte sie noch 7 134 betragen.

Studierende im ERASMUS-Programm sind dann enthalten, wenn sie das ganze Studienjahr eingeschrieben sind.

Die **Schweiz** lag **2012** erstmals auf Platz 3 der wichtigsten Zielstaaten. Erneut war ein Anstieg der deutschen Studierenden zu verzeichnen, und zwar um 3,1 % auf insgesamt 14 352 Personen (10,4 % aller Auslandsstudierenden).

Für das Jahr **2013** werden 14 851 Studentinnen und Studenten (**Tabelle 2**) aus Deutschland gemeldet, darunter 4 824 Studienanfänger und -anfängerinnen. Die Zahl der deutschen Studierenden lag damit um 499 oder 3,5 % höher als 2012.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Großbritannien musste sich **2012** zum ersten Mal mit dem vierten Platz auf der Beliebtheitskala begnügen. Die Zahl der deutschen Studierenden ist gegenüber dem Vorjahr um 1 305 (8,7 %) auf 13 720 Personen (9,9 % aller deutschen Auslandsstudierenden) gefallen.

Die Zahl der Studienanfänger und Studienanfängerinnen, die sich im Vorjahr (**2011**) auf 6 650 Personen belaufen hatte (siehe **Tabelle 2**), wurde von der Higher Education Statistics Agency (HESA) für 2012 nicht geliefert, da die Meldung für die Hochschulen nicht mehr verpflichtend ist und daher von einer Untererfassung auszugehen ist.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den Zahlen für das Vereinigte Königreich enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Die Zahlen des Jahres **2012** zeigen ferner die immer noch große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigster Gaststaat in Übersee. 9 819 deutsche Studierende, das waren 7,1 % aller Auslandsstudierenden, zog es in die USA. Trotz eines Anstiegs der Zahl der deutschen Studierenden um 472 Personen oder 5,0 % stehen die Vereinigten Staaten erneut nur an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielstaaten. Mehr als 10 000 deutsche Studierende wie noch im Jahr 2000 wurden jedoch auch 2012 nicht erreicht. In den Jahren 2001 bis 2004 sowie 2006 und 2009 bis 2011 ging die Zahl der deutschen Studentinnen und Studenten zurück; nur 2005, 2007, 2008 und 2012 war ein (teilweise) kleiner Zuwachs festzustellen. Diese Entwicklung ist sicher hauptsächlich in den Ereignissen des 11. September 2001 und deren Folgen begründet.

Frankreich belegte mit schätzungsweise 6 400 Studierenden **2012** wie schon seit einigen Jahren den sechsten Rang in der Beliebtheitsskala. 4,6 % der deutschen Auslandsstudierenden wählten den Nachbarstaat als Studienland.

Für **2013** werden 6 654 Studentinnen und Studenten aus Deutschland gemeldet, darunter 1 899 Studienanfängerinnen und Studienanfänger (**Tabelle 2**).

Diese Daten enthalten mindestens 1 898 Studierende im ERASMUS-Programm; jedoch sind die Daten unvollständig.

Laut der Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten **2012** 6 271 Deutsche an Hochschulen in **China**.

Im Jahr **2011** wies **Schweden** 4 387 Deutsche an seinen Hochschulen auf, 253 Personen mehr als im Vorjahr. Allein 3 088 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) waren erstmals in Schweden eingeschrieben. Studierende im ERASMUS-Programm sind in den schwedischen Daten zwar enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt.

Für **Dänemark** stellte Danmarks Statistik Daten für **2011** zur Verfügung. 2 990 Studierende aus Deutschland waren in diesem Jahr an dänischen Hochschulen eingeschrieben, 482 mehr als 2010.

863 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) wählten im gleichen Jahr Deutschlands nördliches Nachbarland als Ziel.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den dänischen Daten nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (823 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2012/2013).

Ungarn meldete für **2012** 2 526 (**Tabelle 1**) und für **2013** 2 850 Studierende (**Tabelle 2**) aus Deutschland.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2012/2013 waren es 498.

Von **Spanien** wurden für **2012** 2 520 deutsche Studierende gemeldet (die Daten für Studierende in Programmen für Doktoranden wurden geschätzt).

Daten zu Studienanfängern liegen zuletzt für **2011** vor: Damals waren es 458 (siehe **Tabelle 2**).

Die durch das ERASMUS-Programm geförderten deutschen Studierenden in Spanien sind ab 2004 nicht mehr in den Angaben enthalten. In **Tabelle 3** sind 5 419 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2012/2013 nachgewiesen. Spanien war damit erneut das beliebteste Zielland für die deutschen ERASMUS-Studierenden.

In der **Türkei** studierten **2012** nach Angaben des Türkischen Statistischen Amtes 1 730 Deutsche. In dieser Zahl sind 434 Studienanfänger und -anfängerinnen enthalten (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den Studentenzahlen enthalten; die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt. In **Tabelle 3** werden für 2012/2013 1 467 deutsche ERASMUS-Studierende an türkischen Hochschulen nachgewiesen.

Für **Kanada** wurden für **2011** aktuelle Daten von Statistics Canada geliefert. In diesem Jahr studierten in Kanada 1 503 Deutsche. Berücksichtigt man nur die „non-permanent residents“ („internationale Studierende“ in der Definition der OECD), so stammten lediglich 963 Studierende aus Deutschland.

Australien registrierte für das Jahr **2012** insgesamt 1 480 deutsche Studierende, darunter 551 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Italien meldete für **2012** 1 413 deutsche Studierende und damit etwa genauso viele wie im Vorjahr.

Daten für Studienanfänger und Studienanfängerinnen gab es zuletzt für **2010**: 219 Deutsche begannen in diesem Jahr ein Studium an italienischen Hochschulen (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese sind jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen (1 577 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2012/2013).

In **Belgien** wurden im Berichtsjahr **2011** 1 110 deutsche Studierende registriert, davon im flämischen Teil 795 und im französischen Teil 315.

Der flämische Teil Belgiens verzeichnete **2011** 158 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Daten für den französischen Teil liegen nur für **2010** vor: In diesem Jahr gab es 47 deutsche Erstsemester.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den genannten Werten nicht enthalten. **Tabelle 3** zeigt, dass 2012/2013 an belgischen Hochschulen 403 deutsche ERASMUS-Studierende eingeschrieben waren.

Für **Neuseeland** liegen Zahlen für **2012** und **2013** vor. 1 140 bzw. 1 090 deutsche Studierende zog es in diesen Jahren dorthin (**Tabelle 1** bzw. **Tabelle 2**). Berücksichtigt man nur die „non-residents“ („internationale Studierende“ in der Definition der OECD) unter den Studierenden des Jahres 2012, so stammten lediglich 625 Studierende aus Deutschland.

2013 nahmen 442 deutsche Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**) ein Studium am anderen Ende der Welt auf.

An Hochschulen in **Norwegen** studierten **2012** 1 059 Deutsche. Daten für Studienanfänger und Studienanfängerinnen liegen zuletzt für 2011 vor: 146 Deutsche begannen ein Studium an norwegischen Hochschulen (**Tabelle 2**).

91 von insgesamt 1 007 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

In **Portugal** studierten **2012** 904 Deutsche, darunter 675 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

531 von 614 Studierenden im ERASMUS-Programm (**Tabelle 3**) sind in der Zahl der Studierenden enthalten.

Von **Rumänien** wurden für **2012** 616 und für **2013** 769 deutsche Studierende (**Tabelle 1** bzw. **Tabelle 2**) gemeldet.

Es ist nicht bekannt, ob in diesen Zahlen Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind.

Polen meldete für **2012** 731 deutsche Studierende, darunter 191 Studienanfänger und -anfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

Auch **Finnland** nahm an der Umfrage des Statistischen Bundesamtes teil. **2012** studierten 607 Deutsche an finnischen Hochschulen (**Tabelle 1**), **2013** waren es 658 (**Tabelle 2**).

2013 gab es 178 deutsche Studienanfänger und Studienanfängerinnen in Finnland (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden 1 298 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2012/2013 nachgewiesen.

Für die deutschen Studierenden in **Japan** liegen Zahlen für **2012** und **2013** vor. 569 bzw. 584 Deutsche (**Tabelle 1** bzw. **Tabelle 4**) studierten in diesen Jahren an japanischen Hochschulen.

In **Irland** studierten **2012** 490 Deutsche, darunter 51 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. In **Tabelle 3** werden für 2012/2013 938 deutsche ERASMUS-Studierende an irischen Hochschulen nachgewiesen.

An den Hochschulen der **Slowakei** waren **2011** nach Angaben von Eurostat 471 Deutsche eingeschrieben.

Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

401 bzw. 436 Deutsche studierten **2012** und **2013** (**Tabelle 1** bzw. **Tabelle 2**) in der **Tschechischen Republik**. **2013** gab es 146 Studienanfänger und Studienanfängerinnen aus Deutschland an tschechischen Hochschulen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind in diesen Angaben nicht enthalten. Für das Jahr 2012/2013 werden jedoch in **Tabelle 3** 450 deutsche ERASMUS-Studierende nachgewiesen.

In **Lettland** studierten **2011** nach Angaben von Eurostat 370 Deutsche.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2012/2013 waren es 137.

Für **Luxemburg** werden von Eurostat für **2011** 359 deutsche Studierende an der Universität des Großherzogtums gemeldet.

Ob in dieser Zahl Studierende im ERASMUS-Programm enthalten sind, ist nicht bekannt.

In **Griechenland** studierten **2011** nach Angaben von Eurostat 289 Deutsche.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Diese werden jedoch in **Tabelle 3** nachgewiesen. Im Jahr 2012/2013 waren es 141.

Die **Russische Föderation** meldet für das Jahr **2012** 198 deutsche Studentinnen und Studenten. 178 Deutsche (**Tabelle 2**) studierten 2013 in Russland einschließlich der GUS-Staaten.

In **Island** waren **2012** 186 Deutsche eingeschrieben, darunter 116 Studienanfänger und Studienanfängerinnen (**Tabelle 2**).

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden.

Die Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** registrierten **2013** 143 deutsche Studierende (**Tabelle 4**).

Ferner ist der Eurostat-Datenbank zu entnehmen, dass **2011** in **Bulgarien** 58, auf **Malta** 44, in **Kroatien** 35, in **Estland** 33, in **Slowenien** 22, in **Litauen** 16, auf **Zypern** 8 und **2010** in **Mazedonien** 3 Deutsche studierten.

4 Studierende nach Studienland und Fächern

Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten ergäben sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern. Leider liegen für einige in die Umfrage des Statistischen Bundesamtes einbezogene Staaten entsprechende Informationen nicht vor (China, Polen, Rumänien, Russische Föderation (einschl. GUS)). Dies gilt auch für diejenigen Staaten, für die auf Angaben von Eurostat zurückgegriffen werden muss.

Die Fächergliederung wird ab dem Berichtsjahr 2000 in elektronischer Form in der Gliederung der ISCED Fields of Study abgefragt, jedoch liefern nicht alle Staaten die Daten zur Fächergliederung entsprechend dieser Klassifikation (insbesondere Frankreich und das Vereinigte Königreich). Für **Tabelle 4** wurde eine Zusammenfassung gewählt, die in etwa den Fächergruppen der deutschen amtlichen Hochschulstatistik entspricht.

Im Vergleich zu den Inlandsstudierenden ergibt die Verteilung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen folgendes Bild¹⁾:

Stärker noch als bei den Inlandsstudierenden ist bei den Auslandsstudierenden in diversen Zielstaaten die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ vertreten. Während an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland 21 % aller deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben sind, liegt der entsprechende Anteil bei den Auslandsstudierenden z. B. in Frankreich bei 50 %. Das deutet darauf hin, dass ein großer Teil der Studienaufenthalte im Ausland dazu dient, die Kultur und Sprache des jeweiligen Gastlandes besser kennenzulernen. Ferner bildet Vatikanstadt insofern einen Sonderfall, als die deutschen Studierenden dort ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben sind, und zwar in „Theologie“.

Daneben gibt es Staaten, die schon über Jahre hinweg einen überdurchschnittlich hohen Anteil an deutschen Studierenden der „Humanmedizin“ aufweisen, die in den meisten Fällen wegen des numerus clausus keinen Studienplatz an einer deutschen Universität erhalten hatten. So hat z. B. Ungarn eigens deutschsprachige Kurse für Medizinstudenten eingerichtet, die sich einer ständig wachsenden Beliebtheit erfreuen; 66 % aller deutschen Studierenden in Ungarn waren 2013/2014 in „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ eingeschrieben.

Es gibt auch Studienfächer, die bei Studienaufenthalten im Ausland wenig belegt werden. Dazu gehören die Fächergruppen „Veterinärmedizin“ (Ausnahmen: Ungarn, flämischer Teil Belgiens) sowie „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppe „Veterinärmedizin“ sind jedoch bei den deutschen Studierenden im Ausland in den meisten aufgeführten Staaten höher als bei den deutschen Studierenden im Inland. Dagegen fallen die Anteile der Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“ und „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland in den meisten Staaten niedriger

¹⁾ Für jedes Land wird die letzte verfügbare Fächergruppengliederung gewählt.

aus als bei den deutschen Studierenden im Inland. Ausnahmen bilden Australien, Island, Kanada, Neuseeland und Schweden bei „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie Australien, Finnland, Island, Italien und Kanada bei den „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“. Die Anteile der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ bei den deutschen Studierenden im Ausland sind in allen Staaten niedriger als bei den deutschen Studierenden im Inland.

Zur Fächergliederung in den einzelnen Studienstaaten (siehe **Tabelle 4**):

Im Jahr 2012/2013 waren 42,8 % der 32 192 deutschen Studierenden in **Österreich** im Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. Die 13 779 Studentinnen und Studenten dieser Fächergruppe bildeten damit die größte Gruppe vor den 4 352 Studierenden (13,5 %) der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle lag die Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ mit 3 658 Studierenden (11,4 %), dahinter die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 3 402 Studierenden (10,6 % aller deutschen Studentinnen und Studenten in Österreich). Es folgten die Fächergruppen „Ingenieurwissenschaften“ mit 3 119 deutschen Studierenden (9,7 %) und „Kunst, Kunstwissenschaft“ mit 2 268 Studierenden aus Deutschland (7,0 %).

Von den 24 441 deutschen Studierenden des Jahres 2013/2014 in den **Niederlanden** belegten 12 395 (50,7 %) ein Fach aus dem Bereich „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Von den Staaten, die Informationen zur Fächergliederung liefern konnten, hatten die Niederlande damit den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2 292 deutsche Studierende (9,4 %) wählten „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. In der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaft“ waren 1 317 (5,4 %) der deutschen Studierenden eingeschrieben. Für „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 201 (4,9 %) deutsche Studentinnen und Studenten entschieden.

Besonders beliebt ist in der **Schweiz** der Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 2013/2014 belegten 6 023 Studierende aus Deutschland (40,6 %) ein Fach aus dieser Fächergruppe, darunter 3 134 (21,1 %) im Bereich der „Wirtschaftswissenschaften“. Im Vergleich zu anderen Staaten ist in der Schweiz auch die Zahl der deutschen Studierenden, die ein Fach der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wählen, relativ hoch. Im Jahr 2013 waren es 2 345 Personen oder 15,8 % der deutschen Studentinnen und Studenten. Damit stand diese Fächergruppe an zweiter Stelle. Den dritten Rang nahm in der Schweiz die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 1 940 Studierenden oder 13,1 % ein, dicht gefolgt von der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ mit 1 901 Studierenden (12,8 %).

Informationen zur Fächergliederung liegen für **Großbritannien** für 2006/2007 vor. Von den damals 12 135 deutschen Studierenden (aufgrund von Rundungen weicht das Insgesamt in Tabelle 4 leicht vom Insgesamt in Tabelle 1 ab) waren 46,2 % (5 610) in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, darunter 2 930 Personen, die „Wirtschaftswissenschaften“ studierten (24,1 %). 14,1 % der deutschen Studierenden wählten „Mathematik, Naturwissenschaften“ (1 715). Für ein Studium im

Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ hatten sich 1 670 deutsche Studierende (13,8 %) entschieden; der Anteil der „Sprach- und Kulturwissenschaften“ fiel damit in Großbritannien relativ niedrig aus. In der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ waren 1 185 deutsche Studierende (9,8 %) immatrikuliert.

Auch für die **Vereinigten Staaten** liegen wieder aktuelle Informationen zur Fächergruppengliederung vor. Von den 9 819 deutschen Studierenden des Jahres 2012 wählten 40,1 % (3 937) ein Studium in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Darunter befanden sich 2 553 (26,0 %) Studierende der „Wirtschaftswissenschaften“. 1 110 (11,3 %) der deutschen Studentinnen und Studenten beschäftigten sich mit „Mathematik, Naturwissenschaften“. Eher unterdurchschnittlich war in den USA der Anteil der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit nur 9,4 % (923 Studierende).

Für **Frankreich** liegen ebenfalls Angaben zur Fächergliederung für die 6 654 deutschen Studierenden vor. Vom Sonderfall Vatikanstadt abgesehen, verzeichnete Frankreich 2013 mit 49,6 % (3 299 Studierende) den höchsten Anteil an Studierenden in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An zweiter Stelle rangierte die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 1 882 deutschen Studentinnen und Studenten (28,3 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 586 deutschen Studierenden (8,8 %).

29,2 % (1 281) der 4 387 deutschen Studierenden in **Schweden** hatten sich 2011 in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 890 Studierenden (20,3 %), gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 19,1 % (837) und „Ingenieurwissenschaften“ mit 17,2 % (753). Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Schweden den zweithöchsten Anteil an Studentinnen und Studenten der „Ingenieurwissenschaften“.

In **Dänemark** studierten 2011 1 181 Deutsche (39,5 %) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, darunter waren 885 (29,6 %) Studierende der „Wirtschaftswissenschaften“. 701 (23,4 %) Studentinnen und Studenten aus Deutschland waren in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben, 253 (8,5 %) in „Ingenieurwissenschaften“, gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ (233 Studierende). Die Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ wies 180 Studierende auf.

Auffallend war in **Ungarn** wie schon seit Jahren der hohe Anteil der Studierenden der „Humanmedizin“. 1 882 von 2 850 Deutschen (66,0 %) studierten 2013 im Bereich der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. Ungarn hatte ferner mit 10,5 % (298) knapp vor dem flämischen Teil Belgiens den höchsten Anteil an Studierenden der „Veterinärmedizin“.

Die Verteilung der 2 417 deutschen Studierenden (ohne Studierende in Programmen für Doktoranden) in **Spanien** auf die Fächergruppen stellte sich 2012 wie folgt dar: 1 138 (47,1 %) waren in „Rechts-, Wirtschafts-

und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 352 (14,6 %) in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 287 (11,9 %) in „Ingenieurwissenschaften“ und 159 (6,6 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“; die übrigen Fächergruppen hatten eine untergeordnete Bedeutung. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Spanien den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“.

Auch für die **Türkei** liegen Angaben zu den Fächergruppen vor. Beliebteste Fächergruppe unter den 1 730 deutschen Studierenden des Jahres 2012 an türkischen Hochschulen war „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 731 Studierenden (42,3 %). 549 deutsche Studentinnen und Studenten (31,7 %) waren in einem Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte die Türkei den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe.

33,3 % (501) der 1 503 deutschen Studierenden in **Kanada** waren 2011 in einem Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. 327 (21,8 %) wählten den Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ für ihr Studium. An dritter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit einem Anteil von 19,2 % (288) der deutschen Studierenden in Kanada. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Kanada den dritthöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe.

Für **Australien** gibt es ebenfalls neue Angaben zur Fächergliederung. 52,0 % (770) der 1 480 deutschen Auslandsstudierenden des Jahres 2012 wählten ein Fach aus der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Australien den höchsten Anteil an Studierenden der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 18,9 % oder 280 Studierenden.

Auch für die deutschen Studierenden in **Italien** liegen Informationen zu den gewählten Fächergruppen vor. 41,0 % (579) der 1 413 deutschen Studierenden des Jahres 2012 waren im Bereich der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. 179 Personen (12,7 %) studierten „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 8,2 % oder 116 Studierenden.

38,4 % (419) der 1 090 deutschen Studierenden in **Neuseeland** wählten 2013 die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 236 (21,7 %) waren in „Mathematik, Naturwissenschaften“ eingeschrieben und 133 (12,2 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Neuseeland den höchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“.

Von 1 059 deutschen Studierenden in **Norwegen** wählten 2012 244 (23,0 %) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Den zweiten Rang nahmen die „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 235 Studierenden oder 22,2 % ein. 15,7 % (166) der deutschen Studentinnen und Studenten entschieden sich für ein Studium der „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“, gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 11,9 % (126).

Aktuelle Informationen zur Fächergliederung lieferte **Portugal** für das Jahr 2012. 39,7 % (359) der 904 deutschen Studierenden wählten ein Fach im Bereich der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, gefolgt von 135 Studierenden der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 14,9 %. An dritter Stelle standen die „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 13,5 % (122 Studierende). Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Portugal den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Ingenieurwissenschaften“.

Daten zur Fächergliederung liegen nur für den **flämischen Teil Belgiens** für das Berichtsjahr 2011 vor. 30,7 % (244) der 795 deutschen Studentinnen und Studenten wählten die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 16,1 % „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“, 11,8 % „Mathematik, Naturwissenschaften“, 10,8 % „Ingenieurwissenschaften“, 9,9 % „Veterinärmedizin“ und 8,1 % „Kunst, Kunstwissenschaft“. Damit hatte Flandern jeweils den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Veterinärmedizin“ und der „Kunst, Kunstwissenschaft“ sowie den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“.

Die beliebteste Fächergruppe der 658 deutschen Studentinnen und Studenten in **Finnland** war 2013 mit 31,0 % (204 Studierende) „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 17,3 % (114) studierten „Ingenieurwissenschaften“, 16,6 % (109) wählten ein Fach im Bereich „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 9,0 % (59) „Mathematik, Naturwissenschaften“, 7,8 % (51) „Kunst, Kunstwissenschaft“ und 7,6 % (50) „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. Damit hatte Finnland von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ und den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Kunst, Kunstwissenschaft“.

Japan kann 78,4 % der 584 deutschen Studierenden des Jahres 2013 an seinen Hochschulen keiner Fächergruppe zuordnen. Daher ist die gelieferte Gliederung wenig aussagefähig.

Für **Irland** gibt es Informationen zur Fächergruppengliederung für das Jahr 2012. Die beliebtesten Fächergruppen der 490 deutschen Studierenden waren „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (204 Studierende oder 41,6 %), „Mathematik, Naturwissenschaften“ (84 Studierende oder 17,1 %) sowie „Kunst, Kunstwissenschaft“ (51 Studierende oder 10,4 %). Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Irland den höchsten Anteil an Studierenden der „Kunst, Kunstwissenschaft“.

Neue Informationen zur Fächergliederung liegen für die **Tschechische Republik** ebenfalls vor, und zwar für das Jahr 2013. 178 der insgesamt 436 deutschen Studierenden (40,8 %) waren in „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ eingeschrieben, 135 (31,0 %) in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 40 (9,2 %) in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ sowie 35 (8,0 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Tschechien den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“.

Von den 186 deutschen Studierenden in **Island** im Jahr 2012 wählten 65 (34,9 %) die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. 53 (28,5 %) waren in „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben, 38 (20,4 %) in „Mathematik, Naturwissenschaften“. Von denjenigen Staaten, die Informationen über die Besetzung der Fächergruppen liefern konnten, hatte Island den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ und den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“.

Die 143 Deutschen an den Päpstlichen Hochschulen in **Vatikanstadt** im Jahr 2013 waren ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben.

5 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss.

Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. 2014 konnten 24 von 27 befragten Staaten sowie der flämische Teil Belgiens Angaben dazu liefern (siehe **Tabelle 5**). Die vorliegenden Informationen zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss werden im Rahmen der folgenden Absätze zu den einzelnen Zielstaaten beschrieben.

In **Österreich** war der Bachelor im Jahr 2012/2013 mit 51,8 % der am häufigsten angestrebte Abschluss, vor dem Bachelor mit 21,1 %. Die „anderen Abschlüsse“ waren mit 19,6 % der 32 192 deutschen Studierenden relativ wichtig. Damit gehörte Österreich zu den wenigen Staaten mit herausragender Bedeutung der anderen Abschlüsse.

Von den 24 441 deutschen Studierenden in den **Niederlanden** im Jahr 2013/14 strebten 86,3 % den Bachelor an, 13,7 % den Master. Die Niederlande hatten damit nach der Türkei und Rumänien den dritthöchsten Anteil an Studierenden, die einen Bachelor-Abschluss erreichen wollten.

46,0 % der 15 025 deutschen Studierenden in **Großbritannien** strebten 2011/2012 den Bachelor an. Fast ein Drittel (32,7 %) wollte den Master-Abschluss erreichen, 14,3 % wollten promovieren, 6,9 % zielten auf andere Abschlüsse.

In der **Schweiz** wollten 38,4 % der 14 851 deutschen Studierenden des Jahres 2013/14 einen Bachelor-Abschluss erreichen. Mit 24,3 % war die Promotion als angestrebter Abschluss bedeutender als der Master (21,3%) und als die anderen Abschlüsse mit 15,4 %.

61,8 % der 6 654 deutschen Studierenden in **Frankreich** strebten 2013 den Bachelor-Abschluss an, 31,0 % wollten mit dem Master abschließen.

13,1 % der 4 387 deutschen Studierenden in **Schweden** wollten 2011 promovieren, bei den übrigen war der angestrebte Abschluss unbekannt.

55,1 % der 2 990 deutschen Studierenden (2011/2012) in **Dänemark** wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 36,5 % einen Master-Abschluss. Letzteres war - gemeinsam mit Portugal - der zweithöchste Anteil unter den Staaten, die Angaben zum angestrebten Abschluss gemacht haben. Ferner wollten 8,4 % der deutschen Studierenden in Dänemark promovieren.

Ungarn wies mit 74,2 % im Jahr 2013/2014 den bei weitem höchsten Anteil der anderen Abschlüsse auf. Dies hat vermutlich mit der herausragenden Bedeutung des Studiums der Humanmedizin zu tun. Lediglich 21,6 % der 2 850 deutschen Studierenden des Jahres 2013 strebten den Bachelor an, 2,2 % den Master.

Die Verteilung der 2 417 deutschen Studierenden (ohne Studierende in Programmen für Doktoranden) in **Spanien** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2012/2013 wie folgt aus: 72,5 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 27,5 % zielten auf den Master-Abschluss.

Alle 1 730 deutschen Studierenden in der **Türkei** wollten 2012 einen Bachelor-Abschluss erwerben.

In **Italien** wollten 2008/2009 80,6 % der 1 584 deutschen Studierenden einen Bachelor-Abschluss machen, 7,6 % einen Master-Abschluss, 7,1 % wollten promovieren. Neuere Angaben liegen nicht vor.

Fast die Hälfte (48,5 %) der 1 503 deutschen Studierenden (2011/2012) in **Kanada** strebte den Bachelor-Abschluss an. 24,2 % wollten promovieren und 16,4 % den Master-Titel erreichen.

In **Australien** strebten 2012 33,4 % der 1 480 deutschen Studierenden den Master an, 32,0 % den Bachelor und 31,8 % die Promotion. Damit hatte Australien den höchsten Anteil an Studierenden, die promovieren und den dritthöchsten Anteil an Studierenden, die einen Master-Titel erwerben wollten.

Die Verteilung der 1 090 deutschen Studierenden in **Neuseeland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2013 wie folgt aus: 32,9 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen, 22,3 % hatten als Studienziel die Promotion, 12,3 % zielten auf den Master-Abschluss, 9,4 % wollten andere Abschlüsse machen, 23,1 % strebten keinen Abschluss in ihrem Zielland an. Letzteres war der zweithöchste Anteil unter allen Staaten, die Angaben zum angestrebten Abschluss gemacht haben.

Norwegen hatte 2012/2013 mit 32,5 % den zweithöchsten Anteil an angestrebten anderen Abschlüssen. Demgegenüber wollten 22,9 % der 1 059 deutschen Studierenden einen Bachelor-Abschluss machen, 22,6 % wollten promovieren, 22,0 % strebten den Master-Abschluss an.

In **Portugal** hatten 2012/2013 55,2 % der 904 eingeschriebenen Deutschen den Bachelor als Studienziel, 36,5 % wollten den Master-Titel erwerben.

Im **flämischen Teil Belgiens** strebten 2011/2012 25,7 % der 795 deutschen Studierenden den Master-Abschluss an. Einen Bachelor-Abschluss wollten 39,6 % der Studentinnen und Studenten erlangen. Der Anteil, der Studierende, die andere Abschlüsse anstrebten, war mit 20,9 % der dritthöchste.

Rumänien hatte 2013/2014 mit 93,1 % der 769 deutschen Studentinnen und Studenten den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit dem Ziel Bachelor-Abschluss.

Bei 91,1 % der 731 deutschen Studierenden des Jahres 2012 in **Polen** war der angestrebte Abschluss unbekannt.

Die Verteilung der 658 deutschen Studierenden in **Finnland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2013 wie folgt aus: 39,7 % wollten einen Bachelor-Abschluss machen; 30,9 % strebten den Master in ihrem Zielland an und 27,2 % wollten promovieren. Finnland hatte den dritthöchsten Anteil an Studierenden mit der Promotion als Studienziel.

Bei den Daten für **Japan** fällt auf, dass 72,3 % der 584 deutschen Studierenden (2013/2014) in diesem Studienland keinen Abschluss anstrebten. Dies ist der höchste Wert von allen Staaten, die Angaben zur Art des angestrebten Abschlusses machen konnten.

42,7 % der 490 deutschen Studierenden (2012/2013) in **Irland** wollten dort mit dem Bachelor abschließen. Für 29,0 % war das Ziel die Promotion und für 26,9 % der Master. Irland hatte damit den zweithöchsten Anteil an Studierenden mit der Promotion als Studienziel.

Die **Tschechische Republik** wies 2013/2014 mit 54,4 % den höchsten Anteil an Studierenden auf, die einen Master-Abschluss anstrebten. 25,2 % der deutschen Studierenden hatten den Bachelor-Abschluss als Studienziel. 20,4 % der 436 Deutschen an tschechischen Hochschulen wollten promovieren.

57,0 % der 186 deutschen Studierenden (2012/2013) in **Island** strebten den Bachelor-Abschluss an, 27,4 % den Master.

6 Absolventen nach Studienland

Im Rahmen der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes werden seit 2009 auch Daten zu deutschen Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen werden Zahlen zu den Abschlussarten Bachelor, Master, andere Abschlüsse und Promotionen erfasst. Insgesamt konnten in diesem Jahr 22 von 27 befragten Staaten und der flämische Teil Belgiens Angaben liefern (siehe **Tabelle 6**).

Fünf der sechs beliebtesten Zielstaaten liegen auch bei den Absolventen vorn (für die USA liegen keine Daten vor), allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge.

Von den antwortenden Staaten wiesen die **Niederlande** 2012/2013 mit 6 337 die meisten deutschen Absolventen auf. Die Relation Absolventen/Studierende liegt dort aktuell bei etwa einem Viertel und damit deutlich niedriger als in Großbritannien.

72,0 % der deutschen Absolventen machten einen Bachelor-Abschluss, 28,0 % erwarben einen Master. Der Anteil der Bachelor-Abschlüsse ist in den Niederlanden der dritthöchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Das **Vereinigte Königreich** lag mit 6 330 (im Prüfungsjahr 2012/2013) Absolventen an zweiter Stelle. Setzt man diesen Wert in Relation zu den deutschen Studierenden in Großbritannien, so kommt man - unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr - auf einen Wert von um die 40 %. Nimmt man das aktuelle Studienjahr 2012/2013, beträgt der Wert 46 %. Also macht ein großer Teil der Deutschen, die im Vereinigten Königreich ein Studium aufnehmen, dort auch einen Abschluss.

52,1 % der deutschen Absolventen erwarben 2012/2013 einen Master-Abschluss, 35,9 % einen Bachelor-Grad und 9,0 % einen Dokortitel. 3,1 % machten andere Abschlüsse.

Österreich wies im Prüfungsjahr 2011/2012 3 853 deutsche Absolventinnen und Absolventen auf. Dies sind im Verhältnis zur Zahl der deutschen Studierenden - ähnlich wie in den Niederlanden - recht wenig (12 %).

Von den deutschen Absolventen in Österreich machten 45,8 % einen Bachelor-Abschluss, 28,4 % einen Master; 4,4 % erwarben einen Dokortitel und 21,4 % andere Abschlüsse. Der Anteil anderer Abschlüsse ist in Österreich der dritthöchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

In der **Schweiz** erwarben 2012 3 201 Deutsche einen Abschluss. Damit liegt die Relation Absolventen/Studierende zurzeit bei gut 20 %.

36,9 % der deutschen Absolventen erhielten einen Bachelor-Titel, 27,7 % einen Master und 21,1 % einen Doktorgrad. 14,3 % machten einen anderen Abschluss. Der Anteil der Promotionen ist in der Schweiz – gemeinsam mit der Tschechischen Republik - der dritthöchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Mit 1 618 deutschen Absolventen (Prüfungsjahr 2012/2013) an seinen Universitäten lag **Frankreich** an fünfter Stelle. Die Relation Absolventen/Studierende liegt unabhängig vom für die Studierenden gewählten Bezugsjahr bei mehr als 20 %.

Mehr als die Hälfte (52,0 %) der deutschen Absolventen erwarben einen Bachelor-Abschluss, 41,1 % einen Master-Grad und 6,9 % einen Dokortitel.

Die Daten für **Dänemark** zeigen, dass 53,4 % der 592 deutschen Absolventen des Jahres 2011/12 mit dem Bachelor und 38,5 % mit dem Master abschlossen. Der Anteil der Bachelor-Abschlüsse ist in Dänemark der dritthöchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei etwa einem Fünftel.

In **Spanien** machten 2012/2013 40,5 % der 555 deutschen Absolventen (ohne Promotionen) einen Bachelor-Abschluss und 59,5 % einen Master-Abschluss. Der Anteil der Master-Abschlüsse ist in Spanien der dritthöchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei 23 %.

Australien verzeichnete im Prüfungsjahr 2012 520 deutsche Absolventen, darunter 54,0 % mit Master-Abschluss und 31,9 % mit Bachelor-Abschluss. Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei gut einem Drittel.

In **Italien** erwarben 2011 77,9 % der 358 deutschen Absolventen einen Bachelor- oder einen Master-Abschluss. 14,2 % erwarben andere Abschlüsse.

Für Italien liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei etwa 25 %.

Die Verteilung der 331 deutschen Absolventen in **Schweden** nach Art des Abschlusses sah 2011/2012 wie folgt aus: 52,9 % machten einen Master-Abschluss, 22,4 % einen Bachelor-Abschluss, 18,4 % schlossen ihre Promotion ab.

Die Relation Absolventen/Studierende ist mit 8 % aktuell sehr niedrig.

42,3 % der 312 deutschen Absolventen (2011/2012) in **Kanada** erwarben den Bachelor-Abschluss. 38,5 % erlangten den Master-Grad und 16,3 % den Dokortitel.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei 21 %.

Die Verteilung der 267 deutschen Absolventen in **Neuseeland** nach Art des Abschlusses sah 2012 wie folgt aus: 37,1 % machten einen Master-Abschluss; 24,7 % erwarben den Bachelor-Titel, 22,5 % andere Abschlüsse, 15,7 % promovierten. Der Anteil der anderen Abschlüsse war der zweithöchste von allen Staaten mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Für Neuseeland liegt die aktuelle Relation Absolventen/Studierende bei 24 %.

In **Norwegen** erwarben 2012/2013 34,9 % der 189 deutschen Absolventen einen Master-Abschluss, 27,5 % einen Bachelor, 25,9 % einen Dokortitel und 11,6 % andere Abschlüsse. Der Anteil der Promotionen war der höchste von allen Staaten mit Angaben zur Art des Abschlusses.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei 18 %.

Im **flämischen Teil Belgiens** erreichten im Prüfungsjahr 2011/2012 96 (55,8 %) von 172 deutschen Absolventen den Master-Titel, 33 (19,2 %) den Bachelor-Abschluss und 25 (14,5 %) die Promotion.

48,5 % der 163 deutschen Absolventen (2011/2012) in **Irland** schlossen mit dem Master-Titel ab, 34,4 % mit dem Bachelor und 16,0 % mit der Promotion.

In Irland liegt die derzeitige Relation Absolventen/Studierende bei etwa einem Drittel.

In **Finnland** erwarben 2013/2014 72 (46,5 %) von 155 deutschen Absolventen einen Bachelor-Abschluss, 65 (41,9 %) einen Master-Abschluss.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt zurzeit bei etwa einem Viertel.

In der **Türkei** machten 2012/2013 alle 128 deutschen Absolventen (also 100 %) einen Bachelor. Damit hatte die Türkei den höchsten Anteil an Bachelor-Absolventen.

Die Relation Absolventen/Studierende ist mit 8 % aktuell sehr niedrig.

In **Portugal** erreichten im Prüfungsjahr 2011/2012 55 (42,3 %) von 130 deutschen Absolventen den Master-Titel, 41 (31,5 %) den Bachelor-Abschluss, 31 (23,8 %) und 3 (2,3 %) die Promotion. Der Anteil der anderen Abschlüsse ist in Portugal der höchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt aktuell bei 14 %.

In **Polen** erwarben 2012/2013 40 (32,8 %) von 122 deutschen Absolventen einen Bachelor-Abschluss, 82 (67,2 %) einen Master-Abschluss.

Die Relation Absolventen/Studierende liegt zurzeit bei 17 %.

Der Anteil der Master-Abschlüsse ist in Polen der höchste unter allen Staaten, die Angaben gemacht haben.

Alle übrigen Staaten, die Angaben zu den Absolventen gemacht haben (Tschechische Republik, Russische Föderation, Island, Rumänien) hatten weniger als 100 deutsche Absolventen. Den zweithöchsten Anteil an Absolventen mit Master-Abschluss erreichte Rumänien mit 63,6 %. Ferner wies Island den zweithöchsten Anteil und die Tschechische Republik –gemeinsam mit der Schweiz - den dritthöchsten Anteil an Promotionen auf.

Anhang

1 Deutsche Studierende 2002 bis 2012 im Ausland nach Studienland^{*)}

Studienland	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Österreich	5 486	6 151	7 069	10 174	11 961	14 789	20 019	23 706	27 350	30 574	32 192
Niederlande	5 239	6 479	8 604	11 896	13 988	16 550	18 972	20 805	23 831	25 028	25 019
Schweiz	6 131	6 716	7 132	7 839	8 868	9 836	11 005	12 388	13 436	13 916	14 352
Vereinigtes Königreich 1)	10 495	10 760	11 040	11 600	12 145	11 670	12 895	13 970	14 950	15 025	13 720
Vereinigte Staaten	9 302	8 745	8 640	8 829	8 656	8 907	9 679	9 548	9 458	9 347	9 819
Frankreich	5 792	6 496	6 509	6 867	6 939	6 787	6 071	6 213	6 252	6 147	6 400 s
China .....	.	1 280	2 187	2 736	3 090	3 554	4 417	4 239	4 800 s	5 451	6 271
Schweden	2 392	2 820	2 882	2 999	3 251	3 417	3 752	4 009	4 134	4 387	4 390 s
Dänemark	658	700	866	1 002	1 186	1 395	1 696	2 203	2 508	2 990	2 990 s
Ungarn	518	765	1 149	1 403	1 519	1 639	1 753	1 970	2 101	2 341	2 526
Spanien	5 049	5 659	1 350	1 478	1 652	1 638	1 966	2 690	2 714	2 677	2 520 t
Türkei	115	125	143	202	266	389	552	790	1 119	1 337	1 730
Kanada	1 400 s	1 400 s	1 400 s	1 083	1 014	1 077	1 116	1 353	1 434	1 503	1 500 s
Australien	844	1 136	1 419	1 632	1 558	1 845	1 910	1 884	2 044	1 835	1 480
Italien	1 189	1 293	1 410	1 607	2 067	1 591	1 584	1 239	1 449	1 420	1 413
Neuseeland	387	837	840 s	970	970 s	1 040	1 326	1 438	1 458	1 324	1 140
Belgien	372	381	371	442	484	560	774	825	995	1 110	1 110 s
Norwegen	437	485	482	570	653	720	776	854	1 004	1 093	1 059
Portugal	301	304	369	295	261	309	274	357	420	772	904
Polen	148	182	290	344	398	469	521	630	716	798	731
Rumänien	125	146	225	263	236	308	338 s	368	450	595	616
Finnland	292	274	322	423	399	423	446	478	516	525	607
Japan	267	315	308	352	400	439	471	438	557	414	569
Irland	289	319	401	443	465	435	556	511	538	418	490
Slowakei	8	3	12	18	31	222	345	392	424	471	470 s
Tschechische Republik	62	82	179	237	256	286	337	394	394	427	401
Lettland	13	34	42	67	65	88	94	109	155	370	370 s
Luxemburg	–	–	–	–	–	240	240	343	343	359	360 s
Griechenland	38	63	67	289	276	236	230 s	220	243	289	290 s
Island	59	70	100	98	115	105	121	156	167	164	186
Russische Föderation .....	.	.	.	170 s	177	172	167	191	189	173	175 s
Vatikanstadt	190	229	200 s	161	160 s	200	220	220	200 s	180 s	160 s
Zusammen . . .	57 598	64 249	66 008	76 489	83 506	91 336	104 623	114 931	126 349	133 460	135 960
Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt	58 300	64 800	66 400	77 100	84 100	92 200	105 600	116 200	128 800	136 000	138 500
Dagegen:											
Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland 2)	1 712 207	1 773 695	1 717 264	1 737 749	1 733 076	1 708 157	1 786 599	1 876 414	1 965 572	2 115 682	2 217 208
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	34	37	39	44	49	54	59	62	66	64	62

*) Es werden in der Regel nur diejenigen Staaten gesondert nachgewiesen, in denen 2012 100 Studierende und mehr aus Deutschland studierten.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2011.

1) Großbritannien und Nordirland.

2) Jeweils im Wintersemester.

s = Schätzung.

t = Teilweise geschätzt.

2 Deutsche Studierende, Studienanfänger und Absolventen im Ausland 2012 nach Studienland^{*)}

Studienland	Studierende	Studienanfänger	Absolventen
Österreich	32 192	7 888	3 853 ¹⁾
Niederlande 2)	24 441 ³⁾	6 373 ³⁾	6 337
Schweiz	14 851 ³⁾	4 824 ³⁾	3 201
Vereinigtes Königreich 4)	13 720	6 650 ¹⁾	6 330
Frankreich	6 654 ³⁾	1 899 ³⁾	1 618
Schweden 1)	4 387	3 088	331
Dänemark 1)	2 990	863	592
Spanien 2)	2 417	458 ¹⁾	555
Türkei	1 730	434	128 ⁵⁾
Kanada 1)	1 503	.	312
Australien	1 480	551	520
Italien	1 413	219 ⁶⁾	358 ¹⁾
Belgien 1)	1 110	158	172 ⁷⁾
Neuseeland	1 090 ³⁾	442 ³⁾	267
Norwegen	1 059	146 ¹⁾	189
Portugal	904	675	130 ¹⁾
Rumänien	769 ³⁾	.	11
Polen	731	191	122 ⁸⁾
Finnland 3)	658	178	155
Irland	490	51	163 ¹⁾
Tschechische Republik 3)	436	146	71
Island	186	116	21
Russische Föderation 3)	178	.	41

*) Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Studienanfängern und/oder Absolventen vorliegen. Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Berichtsjahr 2011/2012.

2) Ohne Promotionen.

3) Berichtsjahr 2013/2014.

4) Großbritannien und Nordirland.

5) Nur Bachelor.

6) Berichtsjahr 2010/2011.

7) Belgien, flämisch.

8) Ohne Promotionen und Post Diploma.

3 Deutsche Studierende im Ausland 2002 - 2012 nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms ^{*)}

Studienland	Kurz- bezeichnung	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Spanien	ES	3 892	4 325	4 710	5 063	5 121	4 984	4 752	4 954	4 977	5 180	5 419
Frankreich	FR	3 546	3 997	4 306	4 498	4 319	4 212	4 207	4 299	4 555	4 763	4 789
Vereinigtes Königreich 1)	UK	3 136	3 159	3 087	3 106	3 005	2 963	2 927	2 943	3 053	3 103	3 132
Schweden	SE	1 336	1 653	1 762	1 874	1 989	2 030	2 061	2 210	2 290	2 385	2 448
Italien	IT	1 493	1 755	1 796	1 857	1 824	1 630	1 549	1 415	1 318	1 536	1 577
Türkei	TR	–	–	96	210	337	427	542	668	906	1 231	1 467
Finnland	FI	827	918	1 028	1 061	1 106	1 042	1 106	1 038	1 127	1 155	1 298
Norwegen	NO	390	463	529	647	715	717	764	811	925	970	1 007
Irland	IE	826	926	861	858	869	878	884	820	813	829	938
Niederlande	NL	857	862	905	818	764	777	693	803	781	859	879
Dänemark	DK	340	410	477	568	575	637	661	742	801	861	823
Polen	PL	219	395	566	652	669	602	580	582	663	760	792
Portugal	PT	270	283	345	377	368	371	381	414	493	485	614
Schweiz	CH	–	–	–	–	–	–	–	–	–	633	589
Österreich	AT	354	387	429	472	440	464	475	460	489	533	579
Ungarn	HU	149	171	259	335	312	351	341	372	417	457	498
Tschechische Republik	CZ	175	207	310	374	345	339	349	357	358	388	450
Belgien	BE	280	330	319	334	326	356	320	337	332	385	403
Estland	EE	33	25	49	67	76	70	83	80	116	162	209
Griechenland	GR	168	165	175	199	197	187	190	167	162	155	141
Litauen	LT	29	49	78	98	66	114	109	104	103	123	137
Lettland	LV	19	23	36	54	61	67	68	73	81	125	133
Island	IS	39	47	70	76	95	60	82	92	102	108	121
Rumänien	RO	21	27	41	52	76	67	60	73	77	98	89
Slowenien	SI	11	24	45	50	71	66	66	72	66	88	87
Malta	MT	25	28	46	34	41	29	40	49	36	46	58
Zypern	CY	9	7	18	23	30	17	24	15	34	46	50
Slowakei	SK	18	26	28	50	47	44	38	32	38	39	49
Kroatien	HR	–	–	–	–	–	–	–	–	–	22	36
Bulgarien	BG	15	17	39	24	20	23	31	23	32	49	35
Luxemburg	LU	1	1	5	6	11	22	20	21	29	14	35
Liechtenstein	LI	4	8	12	11	9	7	4	3	4	5	5
Insgesamt ...	X	18 482	20 688	22 427	23 848	23 884	23 553	23 407	24 029	25 178	27 593	28 887

*) Angaben des DAAD.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2011/2012.

1) Großbritannien und Nordirland.

4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen *)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon									
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften							
Österreich	2012/2013 Anz. %	32 192 100	4 352 13,5	13 779 42,8	5 257 16,3	3 402 10,6	3 658 11,4	417 1,3	305 0,9	3 119 9,7	2 268 7,0	893 2,8
Niederlande	2013/2014 Anz. %	24 441 100	1 201 4,9	12 395 50,7	7 988 32,7	745 3,0	2 292 9,4	6 0,0	215 0,9	1 000 4,1	1 317 5,4	5 270 21,6
Schweiz	2013/2014 Anz. %	14 851 100	1 940 13,1	6 023 40,6	3 134 21,1	2 345 15,8	995 6,7	111 0,7	43 0,3	1 901 12,8	774 5,2	719 4,8
Vereinigtes Königreich 1)	2006/2007 Anz. %	12 135 100	1 670 13,8	5 610 46,2	2 930 24,1	1 715 14,1	675 5,6	20 0,2	40 0,3	1 185 9,8	755 6,2	465 3,8
Vereinigte Staaten	2012/2013 Anz. %	9 819 100	923 9,4	3 937 40,1	2 553 26,0	1 110 11,3	226 2,3	– –	– –	776 7,9	412 4,2	2 435 24,8
Frankreich	2013/2014 Anz. %	6 654 100	3 299 49,6	1 882 28,3	735 11,0	586 8,8	352 5,3	– –	– –	375 5,6	– –	160 2,4
Schweden	2011/2012 Anz. %	4 387 100	890 20,3	1 281 29,2	567 12,9	837 19,1	328 7,5	1 0,0	19 0,4	753 17,2	140 3,2	138 3,1
Dänemark	2011/2012 Anz. %	2 990 100	701 23,4	1 181 39,5	885 29,6	233 7,8	180 6,0	32 1,1	41 1,4	253 8,5	107 3,6	262 8,8
Ungarn	2013/2014 Anz. %	2 850 100	87 3,1	437 15,3	187 6,6	21 0,7	1 882 66,0	298 10,5	16 0,6	51 1,8	32 1,1	26 0,9
Spanien 2)	2012/2013 Anz. %	2 417 100	352 14,6	1 138 47,1	618 25,6	159 6,6	111 4,6	27 1,1	28 1,2	287 11,9	111 4,6	204 8,4
Türkei	2012/2013 Anz. %	1 730 100	549 31,7	731 42,3	188 10,9	29 1,7	210 12,1	8 0,5	9 0,5	154 8,9	11 0,6	29 1,7
Kanada	2011/2012 Anz. %	1 503 100	327 21,8	501 33,3	291 19,4	288 19,2	129 8,6	– –	45 3,0	117 7,8	45 3,0	51 3,4
Australien	2012 Anz. %	1 480 100	82 5,5	770 52,0	599 40,5	280 18,9	89 6,0	6 0,4	31 2,1	103 7,0	83 5,6	36 2,4

4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen ^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon										
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	fächergruppenübergreifend, ohne Angabe	
				zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften								
Italien	2012/2013	Anz. %	1 413 100	179 12,7	579 41,0	325 23,0	45 3,2	61 4,3	12 0,8	32 2,3	116 8,2	40 2,8	349 24,7
Neuseeland	2013	Anz. %	1 090 100	133 12,2	419 38,4	249 22,8	236 21,7	109 10,0	6 0,6	12 1,1	89 8,2	45 4,1	41 3,8
Norwegen	2012/2013	Anz. %	1 059 100	235 22,2	244 23,0	105 9,9	126 11,9	166 15,7	4 0,4	6 0,6	68 6,4	25 2,4	185 17,5
Portugal	2012/2013	Anz. %	904 100	135 14,9	359 39,7	226 25,0	84 9,3	76 8,4	7 0,8	4 0,4	122 13,5	71 7,9	46 5,1
Belgien, flämisch 3)	2011/2012	Anz. %	795 100	56 7,0	244 30,7	86 10,8	94 11,8	128 16,1	79 9,9	– –	86 10,8	64 8,1	44 5,5
Finnland	2013/2014	Anz. %	658 100	109 16,6	204 31,0	143 21,7	59 9,0	50 7,6	4 0,6	15 2,3	114 17,3	51 7,8	52 7,9
Japan	2013/2014	Anz. %	584 100	40 6,8	35 6,0	– –	13 2,2	8 1,4	– –	2 0,3	22 3,8	6 1,0	458 78,4
Irland	2012/2013	Anz. %	490 100	47 9,6	204 41,6	141 28,8	84 17,1	27 5,5	2 0,4	7 1,4	47 9,6	51 10,4	21 4,3
Tschechische Republik	2013/2014	Anz. %	436 100	40 9,2	135 31,0	69 15,8	35 8,0	178 40,8	7 1,6	3 0,7	23 5,3	10 2,3	5 1,1
Island	2012/2013	Anz. %	186 100	53 28,5	65 34,9	36 19,4	38 20,4	5 2,7	– –	8 4,3	9 4,8	7 3,8	1 0,5
Vatikanstadt	2013/2014	Anz. %	143 100	143 100,0	– –	– –	– –	– –	– –	– –	– –	– –	– –
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2012/2013	Anz. %	2 217 208 100	454 148 20,5	684 274 30,9	343 608 15,5	400 105 18,0	125 798 5,7	7 668 0,3	43 254 2,0	427 406 19,3	73 027 3,3	1 528 0,1

*) Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Großbritannien und Nordirland. Die Abweichung zu Tabelle 1 beim Insgesamt ergibt sich durch Rundungen. Quelle: HESA Student Record 2006/2007, Higher Education Statistics Agency Limited 2008.

HESA übernimmt keine Verantwortung für irgendwelche Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

2) Ohne Programme für Doktoranden.

3) Für die 315 deutschen Studierenden im französischen Teil Belgiens liegen keine Informationen zur Fächergliederung vor.

5 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss*)

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Österreich	2012/2013	Anz. 32 192	16 685	6 791	2 393	6 324	–	–
		% 100	51,8	21,1	7,4	19,6	–	–
Niederlande 1)	2013/2014	Anz. 24 441	21 100	3 341	–	–	–	–
		% 100	86,3	13,7	–	–	–	–
Vereinigtes Königreich 2)	2011/2012	Anz. 15 025	6 915	4 920	2 155	1 030	–	–
		% 100	46,0	32,7	14,3	6,9	–	–
Schweiz	2013/2014	Anz. 14 851	5 696	3 160	3 605	2 281	109	–
		% 100	38,4	21,3	24,3	15,4	0,7	–
Frankreich	2013/2014	Anz. 6 654	4 113	2 065	476	–	–	–
		% 100	61,8	31,0	7,2	–	–	–
Schweden	2011/12	Anz. 4 387	.	.	575	.	.	3 812
		% 100	.	.	13,1	.	.	86,9
Dänemark	2011/2012	Anz. 2 990	1 646	1 092	252	–	–	–
		% 100	55,1	36,5	8,4	–	–	–
Ungarn	2013/2014	Anz. 2 850	615	63	48	2 114	–	10
		% 100	21,6	2,2	1,7	74,2	–	0,4
Spanien 1)	2012/2013	Anz. 2 417	1 752	665	.	–	–	–
		% 100	72,5	27,5	.	–	–	–
Türkei	2012/2013	Anz. 1 730	1 730	–	–	–	–	–
		% 100	100,0	–	–	–	–	–
Italien	2008/2009	Anz. 1 584	1 277	121	113	73	–	–
		% 100	80,6	7,6	7,1	4,6	–	–
Kanada	2011/2012	Anz. 1 503	729	246	363	9	75	81
		% 100	48,5	16,4	24,2	0,6	5,0	5,4
Australien	2012	Anz. 1 480	473	495	471	41	.	–
		% 100	32,0	33,4	31,8	2,8	.	–
Neuseeland	2013	Anz. 1 090	359	134	243	102	252	–
		% 100	32,9	12,3	22,3	9,4	23,1	–

5 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Norwegen	2012/2013	Anz. 1 059	243	233	239	344	–	–
		% 100	22,9	22,0	22,6	32,5	–	–
Portugal	2012/2013	Anz. 904	499	330	64	11	–	–
		% 100	55,2	36,5	7,1	1,2	–	–
Belgien flämisch 3)	2011/2012	Anz. 795	315	204	110	166	–	–
		% 100	39,6	25,7	13,8	20,9	–	–
Rumänien	2013/2014	Anz. 769	716	27	26	–	–	–
		% 100	93,1	3,5	3,4	–	–	–
Polen	2012/2013	Anz. 731	–	–	23	42	–	666
		% 100	–	–	3,1	5,7	–	91,1
Finnland	2013/2014	Anz. 658	261	203	179	15	–	–
		% 100	39,7	30,9	27,2	2,3	–	–
Japan	2013/2014	Anz. 584	57	105 ⁴⁾	–	–	422	–
		% 100	9,8	18,0 ⁴⁾	–	–	72,3	–
Irland	2012/2013	Anz. 490	209	132	142	7	–	–
		% 100	42,7	26,9	29,0	1,4	–	–
Tschechische Republik	2013/2014	Anz. 436	110	237	89	–	–	–
		% 100	25,2	54,4	20,4	–	–	–
Island	2012/2013	Anz. 186	106	51	14	15	–	–
		% 100	57,0	27,4	7,5	8,1	–	–

^{*)} Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1) Ohne Promotionen.

2) Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

3) Für die 315 deutschen Studierenden im französischen Teil Belgiens liegen keine Informationen zum angestrebtem Abschluss vor.

4) Einschl. Promotionen.

6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon				
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt
Niederlande 1)	2012/2013 Anz. %	6 337 100	4 564 72,0	1 773 28,0	– –	– –	– –
Vereinigtes Königreich 2)	2012/2013 Anz. %	6 330 100	2 270 35,9	3 300 52,1	570 9,0	195 3,1	– –
Österreich	2011/2012 Anz. %	3 853 100	1 764 45,8	1 093 28,4	171 4,4	825 21,4	– –
Schweiz	2012/2013 Anz. %	3 201 100	1 180 36,9	886 27,7	677 21,1	458 14,3	– –
Frankreich	2012/2013 Anz. %	1 618 100	842 52,0	665 41,1	111 6,9	– –	– –
Dänemark	2011/2012 Anz. %	592 100	316 53,4	228 38,5	48 8,1	– –	– –
Spanien 1)	2012/2013 Anz. %	555 100	225 40,5	330 59,5	– –	– –	– –
Australien	2012 Anz. %	520 100	166 31,9	281 54,0	43 8,3	30 5,8	– –
Italien	2011/2012 Anz. %	358 100	279 ³⁾ 77,9	– –	28 7,8	51 14,2	– –
Schweden	2011/2012 Anz. %	331 100	74 22,4	175 52,9	61 18,4	21 6,3	– –
Kanada	2011/2012 Anz. %	312 100	132 42,3	120 38,5	51 16,3	9 2,9	– –
Neuseeland	2012 Anz. %	267 100	99 37,1	66 24,7	42 15,7	60 22,5	– –

6 Deutsche Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses^{*)}

Studienland	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon				
			Bachelor	Master	Promotion	Andere Abschlüsse	Abschluss unbekannt
Norwegen	2012/2013	Anz. 189	52	66	49	22	–
		% 100	27,5	34,9	25,9	11,6	–
Belgien flämisch	2011/2012	Anz. 172	33	96	25	18	–
		% 100	19,2	55,8	14,5	10,5	–
Irland	2011/2012	Anz. 163	56	79	26	2	–
		% 100	34,4	48,5	16,0	1,2	–
Finnland	2013	Anz. 155	72	65	17	1	–
		% 100	46,5	41,9	11,0	0,6	–
Türkei	2012/2013	Anz. 128	128	–	–	–	–
		% 100	100,0	–	–	–	–
Portugal	2011/2012	Anz. 130	41	55	3	31	–
		% 100	31,5	42,3	2,3	23,8	–
Polen 4)	2012/2013	Anz. 122	40	82	.	.	–
		% 100	32,8	67,2	.	.	–
Tschechische Republik	2013/2014	Anz. 71	18	38	15	–	–
		% 100	25,4	53,5	21,1	–	–
Russische Föderation	2012/2013	Anz. 41	.	.	.	.	41
		% 100	.	.	.	.	100,0
Island	2012/2013	Anz. 21	9	6	5	1	–
		% 100	42,9	28,6	23,8	4,8	–
Rumänien	2012/2013	Anz. 11	–	7	4	–	–
		% 100	–	63,6	36,4	–	–

^{*)} Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten nachgewiesen, für die auch Angaben zu Absolventen vorliegen.

Die Anordnung der Länder erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Absolventen.

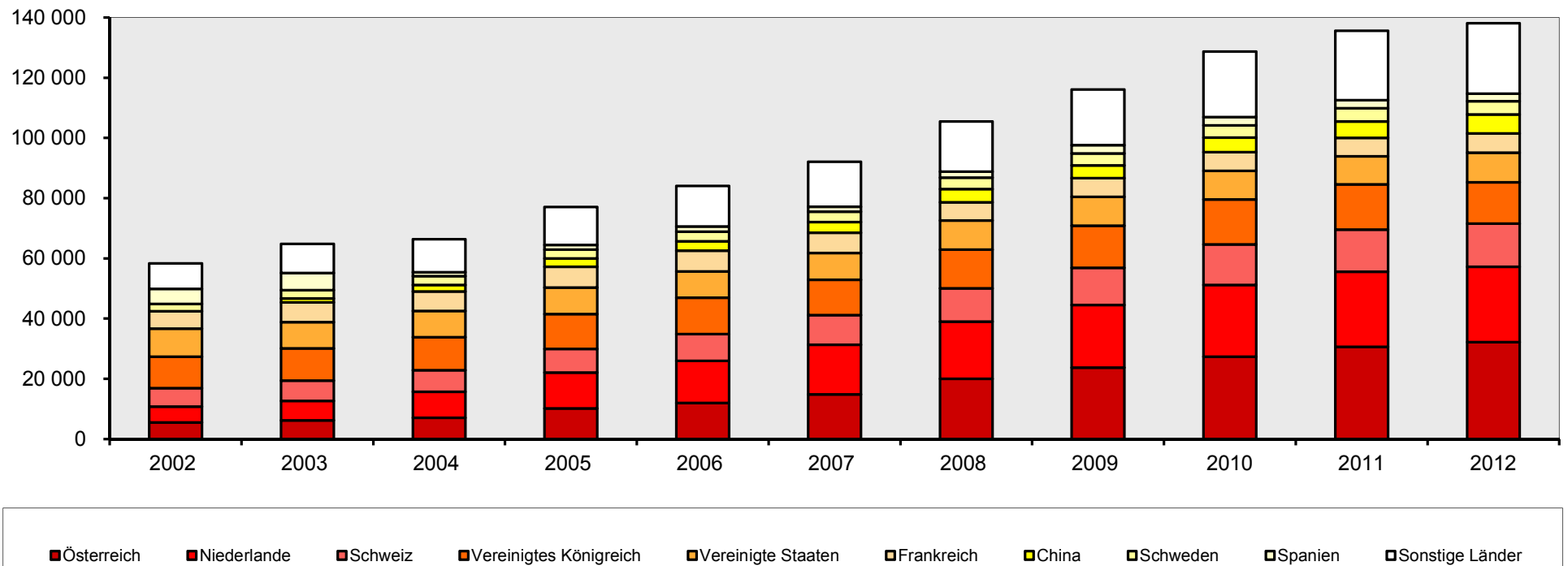
1) Ohne Promotionen.

2) Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

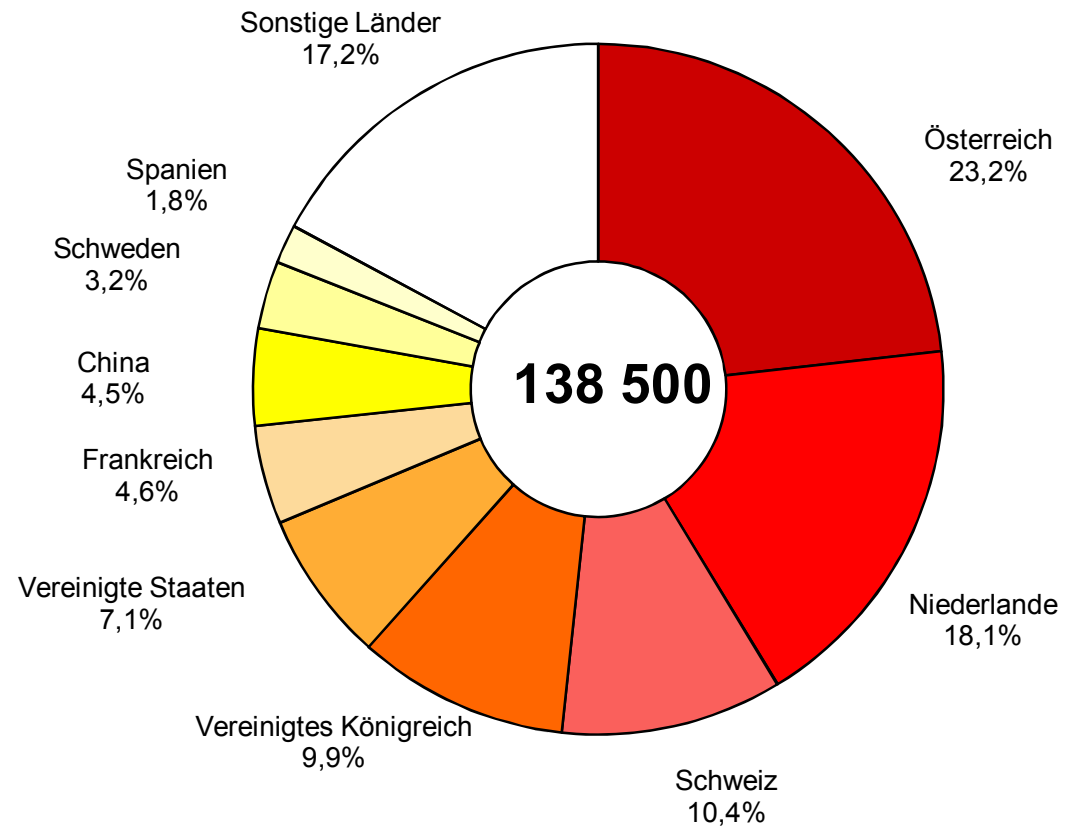
3) Einschl. Master-Abschluss.

4) Ohne Promotionen und Post Diploma.

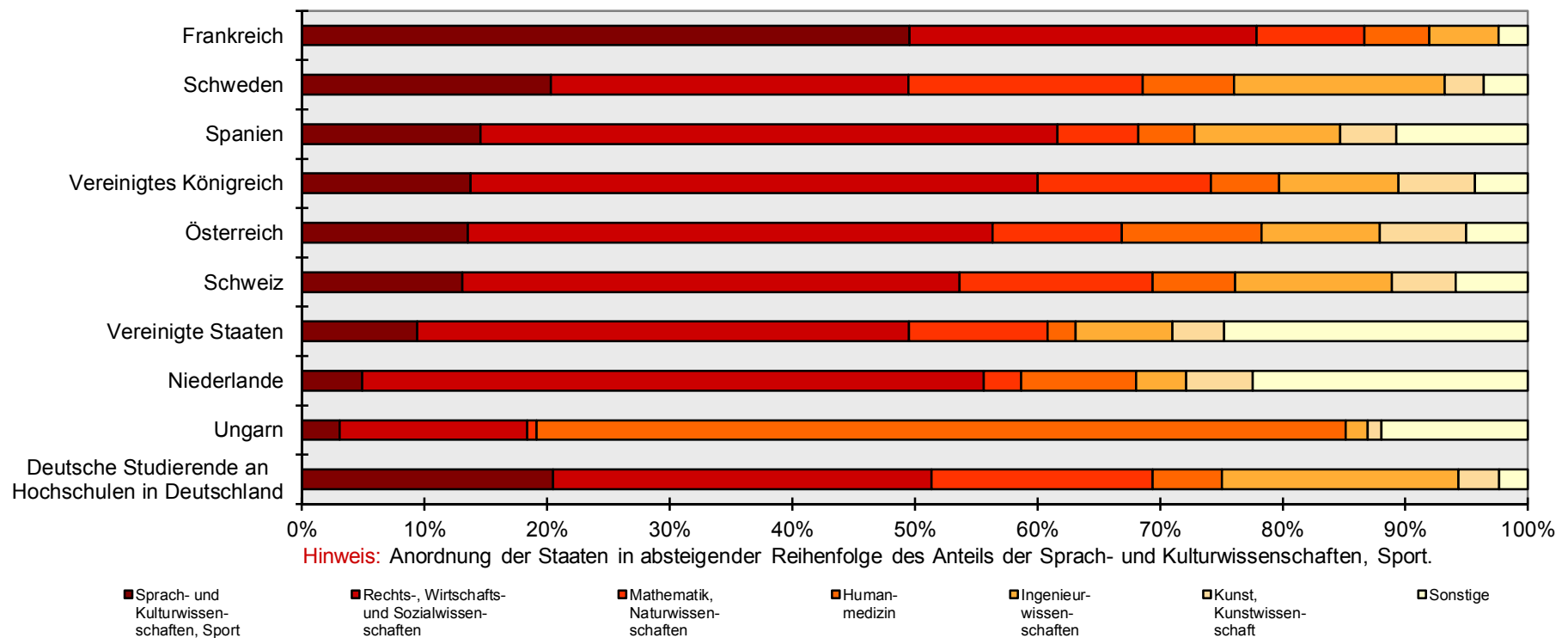
1 Deutsche Studierende im Ausland 2002 - 2012



2 Deutsche Studierende im Ausland 2012 nach Studienland



3 Deutsche Studierende im Ausland nach Fächergruppen



Vereinigte Staaten:	9819
China:	6271
Kanada:	1500
Australien:	1480
Neuseeland:	1140
Japan:	569

Insgesamt:
138 500

1) Nachrichtlich: Deutsche Studierende in Deutschland.

Vatikanstadt: 160

45

10

Vatikanstadt: 160